

Mit dem Instrument der Ausschreibung von Unterricht zur Teambildung mit Zielvereinbarungen

*Wer etwas will sucht Wege,
wer etwas nicht will, sucht Gründe*

Musterwechsel

Vom Modell „*Wünsch Dir was*“ zur

Unterrichtsentwicklung im Team

Ziele: Unterrichtsentwicklung fördern, Unterricht anders als bisher organisieren

- Personalsteuerung
- schulinterne Ausschreibungen
- OHNE Zusatzressourcen
- Teambildung
- Zielvereinbarungen
- Lastenheft (Ziele, Rahmen, Stundenkontingent, Raumressource, Priorisierung bei der Stundenplanung,...)
- ggf. auch belastungsbezogene Unterrichtsverpflichtung

Heute

- erste Ideen
- Gedankensammlungen
- Möglichkeiten und Grenzen
- ggf. weitere Veranstaltungen

Ausgangslage SG

Schulleitung

- Verantwortung für die pädagogische Arbeit (Bildungs- und Erziehungsauftrag), Organisation und Verwaltung
- Steuerungsfunktion (*übrigens: Steuerleute werden im Sturm an das Steuer angebunden ;-)*)
- Qualitätssicherung
- Personalentwicklung
- weisungsberechtigt

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sorgen dafür, dass die Lehrkräfte bei allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts zusammenwirken.

Ausgangslage

Lehrerkonferenz

→ Grundsätze für die Aufstellung des Stunden- ...planes

...

Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte soll von den Schulen selbst belastungsbezogen in einer Bandbreite unterschiedlich festgesetzt werden können.

(Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD in Schleswig-Holstein)

Aus der Praxis

- Stundenplan-Planungsmodell „Wünsch-Dir-Was“

Grundsätze der Stundenplangestaltung

Teilnehmer/innen:

Schulleiter	Konrektoren	Vertreter/innen der Personalrats	Kollege/n, die für die PC-Eingaben zuständig sind	Gleichstellungs- beauftragte
-------------	-------------	-------------------------------------	---	---------------------------------

Zeit	Vorgang	Anmerkung
Juni (Ende des 2. Hj.)	Ausgabe von „Wunschzetteln“	Kollegen/innen geben an: ob und wo Klassenlehrer/in (Tandem-Modell) - ob und welche WPK's angeboten werden - Wunsch nach freiem Tag (wann) - Wunsch nach Einsatz bei Nachmittagsunterricht - Klassenraumwunsch
Letzte Schulwoche	Auswertung Wunschzettel und erforderlichenfalls Gespräche mit Kollegen/innen über „Besonderheiten“	
Erste Ferienwoche	„Stundenplan-Arbeit“	

Grundsätze der Stundenplanerstellung

Am Ende des Schuljahres füllen alle Kolleginnen und Kollegen einen „Wunschzettel“ aus. Auf dieser Grundlage erfolgt durch mich die Erstellung einer Lehrer- und Fächerverteilung. (s. Anlage, verkleinerter Ausschnitt)
In der letzten Ferienwoche wird, zusammen mit dem Personalrat, der Stundenplan gebaut.

Ausschreibung für Team-Bewerbungen

Vorgaben, Eckpunkte (Beispiel 1)

- Umsetzung des Schulprogramms
- Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers
- Weiterentwicklung der jeweils individuellen Lernkompetenz
- Unterricht mit anwendungsorientierten Aufgaben mit Lebensbezug
- Fähigkeiten erlernen, Probleme zu lösen
- Vermittlung von Kompetenzen zur Selbstorganisation
- Selbsteinschätzung und Selbstbeurteilung
- Lern- und Übungsgelegenheiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts/der Schule
- Orientierung an externen und internen Standards
- Berücksichtigung fachspezifischer Vorgaben der Fachkonferenzen
- zentrale Vergleichsarbeiten
- Planung des Unterrichtseinsatzes auf der Basis budgetierter Lehrerstunden (PBV)
- Verwaltung budgetierter Haushaltsmittel
- Wahl eines Teamsprechers

Freiwillige Teams erarbeiten ihr Konzept/Angebot (Beispiel 2)

- Klasse 7 bis 10
- nach der Orientierungsstufe bleiben die Kinder im gleichen Klassenverband
- Differenzierung der Lerngruppen in Hinblick auf die unterschiedlichen Schulabschlüsse
- begabungsbungs- und Leistungsdifferenziert, z.B. auch teilweise, (Beispiel Mathe: 3 Stunden im Klassenverband, 2 Stunden differenziert)
- Förderung Starker, Normalprogramm, Förderung schwacher
- Differenzierung im Laufe der Zeit steigend
- Projektorientiert, Projektaufgaben ab Klasse 7 obligatorisch
- Fächerübergreifend, kein 45 Min.- Takt

Freiwillige Teams erarbeiten ihr Konzept/Angebot (Beispiel 3)

- Längere gemeinsame Unterrichtung der Schüler
- Eigenlernen morgens
- gemeinsam im Klassenverband (Klassenlehrer) in Weltkunde (Religion, Erdkunde, Geschichte, WiPo), 6-8 Stunden pro Woche und in Naturwissenschaft (Physik, Chemie, Biologie), 6-stündig
- leistungsdifferenziert in A-Fächern, ggf. nur teildifferenziert oder "Kurse" (Deutsch, Mathematik, Englisch, Dänisch, Französisch)
- nach Interessen und Neigungen in Arbeit, Wirtschaft, Technik (Technik, Textillehre, Haushaltslehre, WiPo) und im künstl. mus. Bereich (Musik, Kunst) sowie in Sport

Stationen I

- Information/Diskussion in Kollegien
- Ausschreibung bis 03.10.2006
 - Erstellung
 - durch 2 Schulleiter
 - Beteiligung Schulträger?
 - Beteiligung SEB?
 - Inhalt
 - Ziele
 - Vorgaben
 - Rahmen
 - Stundenumfang
 - Freiräume
 - Erfolgsindikatoren
- Bewerbung bis 10.11.

Stationen II

- Sichtung/Auswahl
 - Auswahl durch 2 Schulleiter
 - Beteiligung Schulträger?
 - Beteiligung SEB?
 - Entscheidung bis 10.12.
- bis Weihnachten Teambesetzung
- ab 01/2007 Konzepterarbeitung
- bis Osterferien 1. Entwurf an Schulleitung
- Rückmeldung durch Schulleitung nach Ostern
- ggf. Anpassung/Überarbeitung
- Zielvereinbarung/Kontrakt
 - Schulleitung (alle 2)
 - Lehrkräfteteam
- Umsetzung ab 01.08.2007

Evaluation: Zielerreichung gegeben, wenn ...

- Team ist ausgewählt
- Orientierungsstufe läuft an
- Anmeldungen für 3 Klassen liegen vor
- Zielvereinbarung getroffen
- Evaluationszeitpunkt bestimmt

Ideen, Gedankensammlungen Möglichkeiten und Grenzen

- Unterrichtsorganisation nach Schwerpunktsetzungen im Schulprogramm
- Förderung von Unterrichtsentwicklung in und durch Teams
- Lastenheft (Ziele, Rahmen, Stundenkontingent, Raumressource, Priorisierung bei der Stundenplanung,...)
- Ausschreibung
- Teambewerbung
- belastungsbezogene Unterrichtsverpflichtung
- Konzeption
- Erfolgsmessung
- Auftrag
- Grundlage für Zielvereinbarung

